

Mögliche Errichtung eines Bestattungswaldes der FriedWald GmbH im Waldbesitz von Herrn Christian Hardt an der Bevertalsperre auf dem Stadtgebiet Hückeswagen

Niederschrift zum **Anwohnertreffen 10.08.2020**, 17:00 Uhr

Teilnehmer:

Dietmar Persian	Bürgermeister
Christian Hardt	Waldeigentümer
Dr. Renate Knauf	FriedWald GmbH
Hans-Jürgen Grasemann	Politik
Christian Schütte	Politik
Michael Wolter	Politik
Heike Mühlinghaus	Politik
Egbert Sabelek	Politik
Brigitte Thiel	Politik
Erika Schäfer	Politik
Jörg von Polheim	Politik
Joelina Koschella	Verwaltung
Stefanie Heymann	Verwaltung
Anwohner	Kleinhöhfeld und Höhe

Aufgrund des Vorhabens, einen Bestattungswald an der Bevertalsperre zu errichten, wurde am 10.08.2020 mit den Anwohnern von Höhe und Kleinhöhfeld ein Anwohnertreffen durchgeführt. Bei dem Vor-Ort-Termin sollten die teilweise bereits angezeigten Bedenken und Anregungen der Anwohner besprochen werden.

Neben den Anwohnern nahmen an dem Termin auch Herr Bürgermeister Persian, Frau Dr. Knauf von der FriedWald GmbH, der Waldeigentümer und Förster Herr Hardt, Vertreter der Politik sowie Frau Koschella und Frau Heymann von der Verwaltung teil. Für die Presse waren Herr Büllsbach und ein Kamerateam vom ZDF anwesend. Das Kamerateam begleitet derzeit Herrn Hardt für eine Reportage zum Thema Waldleben und die Möglichkeiten der Förster aktuell.

Herr Persian begrüßt die Teilnehmer und stellt die einzelnen Beteiligten vor. Einleitend erläutert er, worum es bei dem Projekt geht, wie die Idee entstanden ist und wie sich der Verfahrensablauf darstellt. Herr Hardt ergänzt, dass mit der Anlegung eines Bestattungswaldes ein Erhalt der Bäume und des Waldes gegeben ist.

Im Vorfeld zu diesem Termin haben einige Anwohner Fragen und Anmerkungen eingereicht. Diese bezogen sich auf:

- die nicht ausreichend vorhandene Infrastruktur
- hierdurch vermutete Verkehrs-, Parkplatz- und Müllprobleme
- Art und Ausmaß des Trauerplatzes
- Sanitäre Anlagen
- Sorgen um Flora und Fauna (Landschaftsschutzgebiet)
- mögliche persönliche Einschränkungen durch Trauerfeiern.

Einleitend erläutert Herr Hardt seine Intension einen Bestattungswald in seinem Waldbesitz zu errichten. Er zeigt die Lage des geplanten Parkplatzes, auf dem bis zu 15 Autos abgestellt werden können. Für größere Bestattungen hält er eine dahinter liegende Fläche als zusätzlichen Parkplatz bereit. Zur Besucherregulierung stellt er sich eine zeitliche Anwesenheitsbegrenzung, evtl. eine Schranke und regelmäßige Kontrollgänge vor. Missbräuchliche Nutzungen und

Verkehrsbehinderungen wird er mit entsprechenden Bildern beim Ordnungsamt anzeigen. Darüber hinaus wird er die Flächen ordentlich halten und von wildem Müll befreien.

Fritz Hardt äußert sich kritisch zur aktuellen Ordnungspartnerschaft. Er hält die Partnerschaft für wichtig und bietet ausdrücklich seine Hilfe an. Er hält regelmäßige Schulungen der Mitwirkenden im Umgang mit dem Bürger für zwingend erforderlich.

Frau Dr. Knauf berichtet, dass in der Regel mit ca. drei bis vier Bestattungen pro Woche im FriedWald gerechnet wird. Die Bestattungen finden vorrangig freitags und samstags statt, allerdings nehmen in der Regel maximal sieben bis zehn Personen daran teil. Das vermutete Besucheraufkommen wird vor jeder Bestattung mit den Angehörigen geklärt. Für größere Bestattungen mit mehr Teilnehmern wird ein Shuttleservice zu einem öffentlichen Parkplatz über die FriedWald GmbH eingerichtet. Zu der von den Anwohnern angesprochenen Problematik, dass die Navis häufig durch die Ortschaft führen, erklärt sie, dass die FriedWald GmbH nur die Zuwegung, die nicht durch die Ortschaft führt, angeben wird und dass für eine ausreichende und eindeutige Beschilderung im Umkreis gesorgt wird.

Der Andachtsplatz wird natürlich gestaltet. Es werden keine Wege oder Flächen asphaltiert, sondern ausschließlich naturgerechter Boden verwendet. Dazu werden ein Rednerpult und Bänke aus Holz aufgestellt sowie auf Wunsch zusätzlich ein großes Holzkreuz.

Auf dem Parkplatz wird dauerhaft eine mobile behindertengerechte Toilette aufgestellt. Damit sie keinen störenden unnatürlichen Eindruck bringt, wird die äußerliche Gestaltung forstgrün sein. Die Reinigung erfolgt wöchentlich, beauftragt durch die FriedWald GmbH.

Die Bestattung findet am jeweils zuvor ausgewählten Baum statt. Der Abstand zum Baum ist so gewählt, dass die Wurzeln nicht beeinträchtigt werden. Am Baum wird lediglich eine kleine Tafel befestigt, auf der die Namen der an diesem Baum Bestatteten stehen. Die Tafel wird jeweils ergänzt. Eine weitere Tafel wird nicht angebracht. Das Ablegen von Blumen, Gestecken oder anderem Grabschmuck ist verboten. Der Friedhofsförster wird Zuwiderhandlungen unverzüglich entfernen und ggf. ahnden. Auch hier werden keine Wege angelegt, der Wald bleibt in seiner natürlichen Beschaffenheit.

Die Öffnungszeiten des FriedWaldes werden in der städtischen Friedhofssatzung geregelt. Besondere Ruheregeln für die in der Nähe des Bestattungswaldes befindlichen Häuser werden nicht erlassen.

Der Friedhof wird Parzellenweise gewidmet. Erst wenn der erste Teil vollständig belegt ist, erfolgt die Erweiterung. Jedoch werden der Trauerplatz, die sanitären Einrichtungen und der Parkplatz dafür nicht verlegt.

Die Anwohner sprechen sich insgesamt für das Projekt aus, befürchten lediglich bedingt durch den Freizeit-Tourismus an der Bever eine Diskrepanz, die es zu lösen gilt. Ohne vernünftiges Verkehrs- und Lenkungskonzept halten sie ein Chaos für vorprogrammiert.

In Bezug auf das zu erarbeitende Konzept schlägt Herr Schütte eine automatische Schranke vor, die von den Anwohnern und Besuchern über Freischaltcodes bedient wird. Die Anwohner hätten ihre festen Codes und die Besucher müssten sich vor ihrer gewünschten Durchfahrt online einen Code generieren, der für ein bestimmtes Zeitfenster gilt.

Für die Erarbeitung des Konzepts wird ein Gremium aus Anwohnern, Verwaltung, Politik und dem Waldeigentümer gebildet. Von den Anwohnern melden sich Frau Salewski, Herr Fritz Hardt, Herr Eggemann und Herr Rath freiwillig.

Der Bürgermeister erläutert das weitere Vorgehen. Zunächst soll ein Beschluss im Rat gefasst werden, der die Verwaltung ermächtigt die erforderlichen Schritte für einen Bestattungswald in Hückeswagen einzuleiten. Die Verwaltung wird dann beim Oberbergischen Kreis die Ausweisung eines Friedhofes an der Bever beantragen. Daneben wird mit dem gebildeten Gremium das besprochene Konzept erarbeitet. Er bedankt sich für den guten und aufschlussreichen Termin und verabschiedet die Teilnehmer.

Datum der Niederschrift: 28.08.2020



Bürgermeister Dietmar Persian



Schriftführerin Stefanie Heymann